Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 85 (1934)

Heft: 12

Rubrik: Meteorologische Monatsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meteorologische Monatsberichte.

Die meteorologischen Monatsmittel lassen den Juli als im Durchschnitt warm, hell und trocken für alle Teile der Schweiz erkennen. Bei der Temperatur finden wir die grössten positiven Abweichungen (von 1½°) in der Westschweiz und in den höheren Lagen, etwas kleinere (1° und leicht darunter) in Zentral-, Ost- und Südschweiz. — Die Defizite beim Niederschlag waren im ganzen nicht sehr gross, die gefallenen Regenmengen machen fast ausnahmslos mehr als zwei Drittel der normalen aus. Der Tessin hat sogar Überschüsse zu verzeichnen, die in Lugano mehr als 50% der durchschnittlichen Julimenge betragen. — Der überall relativ geringen mittleren Himmelsbedeckung entsprechend haben die registrierten Sonnenscheindauern die normalen überall — allein die Südschweiz ausgenommen — um Beträge bis zu 60 Stunden übertroffen.

Während des ganzen ersten Drittels des Juli standen West- und Mitteleuropa überwiegend unter dem Einfluss einer Antizyklone, deren Zentrum über England und der Nordsee lag. Daher hatte die Schweiz trockenes, heiteres Sommerwetter bei meist nördlichen bis östlichen Winden, sowie mehr und mehr über das Normale ansteigenden Temperaturen. Nur während dem ersten Tag brachten die Ausläufer der durch Russland südwärts ziehenden Minima der Ostschweiz zeitweise noch stärkere Bewölkung. Mit der Verflachung der Antizyklone ist dann, vom 11. an, eine flache, breite Tiefdruckrinne über Mitteleuropa entstanden, und an den nächsten Tagen fielen überall bei uns erhebliche, zunächst von Gewittern begleitete Niederschläge (Einsiedeln zum Beispiel 50 mm am 15.) unter zunehmendem Rückgang der Temperaturen. Nach dem 16. hat dann mit erneuter leichter Hebung des Luftdruckniveaus wiederum heitere, trockene und warme Witterung bei uns Platz gegriffen, die bis zum 20. anhielt. Wie zu Beginn des zweiten, so wurde auch in den ersten Tagen des letzten Drittels des Monats eine flache Tiefdruckrinne, über den Kontinent hin ostwärts ziehend, für unsere Witterung bestimmend, so dass diese sich trüb und zunehmend kühler gestaltete, und starke, anfänglich wieder von Gewittern begleitete Regenfälle auftraten. Nach dem 25. sehen wir dann auf den Wetterkarten die Luftdruckverteilung über Europa schärfer ausgeprägt: hohem Druck über Spanien und Frankreich steht eine Tiefdruckzone über Nord- bis Ostsee gegenüber. Demgemäss nahm die Witterung in der Schweiz unruhigeren Charakter an, bei westlichen Winden wechselte die Himmelsbedeckung, doch sind nur wenige Niederschläge zu verzeichnen gewesen. Der 29. und 30. schliesslich waren heitere Tage, am Nachmittag des 31. brachte uns der Vorübergang der Böenlinie einer atlantischen Depression Gewitterstörungen mit starkem Regen.

* *

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - Juli 1934.

	trübe		9	0 1	_	 ნ	9	6	∞	ĭC.	4	70	က	2	00	10	0	6	70	1	
Zahl der Tage		helle tr		٥ (١	2	4	6		1	co	15	13	4			8	9 1		5 1	6	
					=	÷			11	13	=	-	14	15	10			H			
		Nebel				_	-	-		T	<i>∞</i> 1					1	1	00	21	-	
		Ge- witter	10	a	ന	4	9	70	70	20	4	0.1	C 3	0 3	1	-	4	0.1	H	6	
	mit	Schnee				1	1	1	1		-	1	1		I	1	1	I	03	1	
		Nieder- schlag	Ç	77	14	13	13	11	13	13	2	11	6	10	12	13	12	13	13	12	
Be- wölkung in º/o			7	44	39	45	47	20	41	38	30	36	36	38	47	54	51	48	99	35	9
Niederschlags- menge	Ab- weichung von der normalen		Ç	IZ	10	-11	- 31	- 34	- 20	- 14	-15	1	4 —	-16	- 30	- 87	- 25	- 51	- 48	06	
Nieden	in mm		ī	4.	134	152	86	125	84	92	09	95	114	40	73	142	107	210	263	254	
Relative Feuch- tigkeit in °/o		Č	(3)	62	99	29	73	20	29	89	99	29	28	70	90	99	74	71	99		
Temperatur in C ^o		Datum	1		26.	25.	ĭĊ.	26.	26.	26.	26.	25.	25.	26.	ĭĊ.	26.	25.	25.	25.	i.	
		Datum niedrigste		12.5	9.4	11.4	12.8	12.2	10.8	12.6	11.5	12.2	11.1	14.2	12.3	8.1	9.9	4.7	-0.2	14.0	
		Datum	;	11.	11.	11.	6.	11.	11.	11.	19.	11.	∞	20.	20.	11.	10.	11.	20.	+i	
		höchste	0	32.5	27.0	27.0	31.6	30.4	29.5	30.7	28.4	28.3	28.7	30.6	29.3	25.9	23.0	18.3	14.8	31.0	
	Ab-	weichung von der normalen		1.2	8.0	6.0	6.0	1.0	0.7	1.4	1.5	1.5	0.7	1.4	1.0	1.1	1.4	7	1.6	0.7	
	, i	Monats- mittel		19.3	16.1	17.4	19.1	19.2	18.6	20.1	8.03	20.0	20.0	8.03	18.5	15.2	13.5	113	6.6	22.1	
Höhe	Höhe über Meer			318	186	703	493	498	572	488	405	553	412	549	610	1018	1560	1787	2500	276	
Station				Basel	Ch'-de-Fonds	St. Gallen .	Zürich	Luzern	Bern	Nenenburg	Genf	Lansanne	Montrenx	Sion		Engelberg	Davos	Rioikulm	Säntis	Lugano	0

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 293, Basel 280, Chaux-de-Fonds 274, Bern 293, Genf 338, Lausanne 313, Montreux 259, Lugano 280, Davos 237, Säntis 205.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. - August 1934.

							-				neepine.	Name and Address of the Owner, where the Owner, which is the Owner, where the Owner, which is the Owner, whic	-				-				
	trübe		9	12	10	16	13	15	13	10	∞	7	00	9	6	10	15	14	18	7	
Zahl der Tage		helle		3	Ö	4	က	က	က	က	20	4	9	5	4	4	4	4	0.1	9	
		Nebel	:	20	03	H	1	0.7	!	Н			-		1	H	1	13	82		
		Ge- witter	,	4	-	5	4	0.1	0.1	4	4	T		H	က	0.1	1	က	0.3	6	
	mit	Schnee	and the same of th	l	I	Reportments	1	1		1	I	-		-		1	က	63	6	ı	
		Nieder- schlag	1	15	17	18	18	17	14	15	14	13	16	12	17	23	23	50	21	17	
Be-	Be- wölkung in º/o			99	61	99	89	20	63	99	51	55	50	53	99	65	7.1	71	77	48	
Niederschlags- menge	Ab- weichung von der normalen		I.	1./	39	128	48	∞	38	56	25	99	54	- 25	93	13	92	78	95	221	
Niede	in		9	102	162	584	180	147	144	126	119	174	180	46	199	211	210	322	388	412	
Relative	Relative Feuch- tigkeit in °/o			200	88	74	78	62	22	22	75	78	74	63	22	94	22	80	85	92	
	Datum		;	14.	29.	15.	16.	16.	16.	29.	15.	29.	31.	31.	31.	16.	31.	14.	31.	14.	
0		höchste Datum niedrigste		12.5	7.0	8.6	9.1	8.8	8.9	10.4	11.3	10.3	10.4	10.8	8.3	5.1	0.0	2.4	- 2.5	11.2	
r in C°		Datum		23.	20.	20.	23.	23.	22./23.	23.	25.	23.	22.	23.	22.	23.	23.	23.	21.	ij	
Temperatur		höchste		29.0	21.6	24.4	28.4	56.6	26.2	27.7	28.8	25.1	8.92	28.6	28.7	22.6	21.9	16.7	13.4	28.8	
Ten	Ab-	von der normalen	-	- 0.4	- 1.4	9.0 —	-0.7	0.5	9.0 —	- 0.8	-0.5	8.0 —	- 1.0	-0.4	6.0 —	-0.6	-0.7	9.0 —	-0.4	- 1.8	3
	Monats- mittel		9	10.9	13.0	15.1	16.5	16.7	16.1	17.0	17.8	16.7	17.4	17.9	15.9	12.7	10.6	8.9	4.2	18.7	
Höhe	Höhe über Meer			318	186	703	493	498	572	488	405	553	412	549	610	1018	1560	1787	2500	276	
Station			Docot	basel	Ch'de-Fonds.	St. Gallen.	Zürich	Luzern	Bern	Neuenburg .	Genf	Lausanne.	Montreux	Sion	Chur	Engelberg .	Davos	Rigikulm.	Säntis	Lugano	

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 172, Basel 170, Chaux-de-Fonds 157, Bern 196, Genf 253, Lausanne 219, Montreux 182, Lugano 217, Davos 138, Säntis 120.

Für den August dieses Jahres sind überall in der Schweiz unternormale Monatsmittel der Temperatur festzustellen, ferner zu hohe Bewölkungszahlen und zu geringe Sonnenscheindauern, sowie zu häufige und zu reichliche Niederschläge. Die monatlichen Temperaturmittel liegen im allgemeinen 1/2 o bis 1 o unter den normalen, doch finden sich im Jura auch Abweichungen von rund 1½° und im Tessin solche von fast 2°. — Die Bewölkungszahlen haben in Zentral- und Ostschweiz die normalen bis um 20% überstiegen; in der westlichen Hälfte des Landes war die durchschnittliche Trübung des Himmels allgemein kleiner. Die Sonnenscheinapparate zeichneten im Westen 25 bis 40, im Süden nahezu 60, im Osten bis zu 70 Stunden weniger Sonnenschein auf, als dem langjährigen Durchschnitt im August entspricht. — Beim Niederschlag sind, von vereinzelten geringen Defiziten abgesehen, Überschüsse von sehr ungleichem Ausmass festzustellen, die grössten Monatsmengen — von mehr als dem Doppelten der normalen — kamen südlich der Alpen vor.

Eine breite flache Tiefdruckrinne über Europa hat die ersten Monatstage in der Schweiz ungewöhnlich niederschlagsreich gestaltet. Namentlich am 3., 4. und 5. sind überall sehr grosse Mengen gefallen, so wurden zum Beispiel in Glarus am Morgen des 4. 77 mm und am Morgen des 5. 45 mm gemessen, in Locarno am Morgen des 4. 161 mm (Gewitterregen). Einer kräftigen Aufhellung am 6. folgte von neuem unbeständige Witterung, wiederum durch flache über dem Kontinent entstandene Depressionen verursacht. Die Niederschläge, die in diesen Tagen fielen, lieferten besonders am Nachmittag des 9. und in der anschliessenden Nacht in einzelnen Teilen unseres Landes recht grosse Mengen, teilweise in Form von Gewitterregen. Nach dem 10. hat sich dann eine Druckverteilung von deutlicherer Prägung über Europa eingestellt, indem nunmehr hohem Druck über Frankreich ein ausgedehntes Depressionsgebiet über der Nordsee und südostwärts davon gegenübertrat. Demgemäss gestaltete sich die Witterung für die folgenden Tage bei uns veränderlich, kühl mit gelegentlichen Regenschauern. Der westliche Hochdruck breitete sich dann vom 15. an in den Kontinent hinein aus, womit eine Periode trockenen, warmen und überwiegend heiteren Wetters begann. Diese fand am Abend des 23. ihren Abschluss mit dem Vorübergang einer kräftigen Böenlinie, die überall in unserm Land starke Niederschläge, stellenweise unter Gewittererscheinungen und mit Hagelfällen, verursacht hat. Darnach wanderte das Hochdruckgebiet nordwärts, und unser Land kam mehr unter den Einfluss des über dem Mittelmeer gelegenen Tiefs und erhielt damit für die nächsten Tage trübes, kühles und teilweise regnerisches Wetter. Ein ausgedehntes tiefes atlantisches Minimum mit Kern nördlich von Grossbritannien gab schliesslich nach dem 28. Anlass zu starker oder stark wechselnder Bewölkung bei uns mit Regenfällen und mit zunehmendem Rückgang der Temperaturen.